

(4/13) Leverkusener Stadtgeschichte im Spiegel der Straßennamen - die Rudolf-Stracke-Straße in Schlebusch

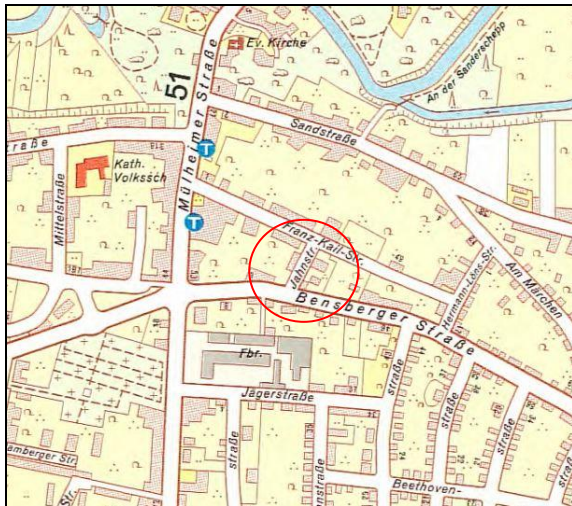
Die Rudolf-Stracke-Straße verläuft im Stadtteil Schlebusch zwischen der Franz-Kail-Straße und der Bensberger Straße. Benannt wurde sie so 1975¹; bis dahin hieß sie - seit Oktober 1932 - Jahnstraße.



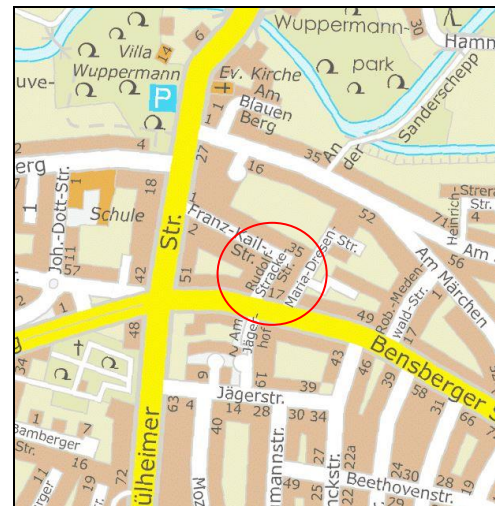
(1) Ecke Bensberger Str./Rudolf-Stracke-Str.

Als Folge der kommunalen Neugliederung zum 1. Januar 1975 wurden zur Vermeidung gleichlautender Straßennamen in Leverkusen-alt, Opladen, Bergisch Neukirchen und Hitdorf zahlreiche Umbenennungen erforderlich. So wurde die Jahnstraße in Schlebusch in Rudolf-Stracke-Straße umbenannt, während die Jahnstraße in Quettingen ihren Namen behielt.

Die Rudolf-Stracke-Straße ist nur etwa 90 Meter lang; sechs Gebäude mit insgesamt 16 Wohnungen tragen ihre Adresse.



Stadtkarte 1963 (Ausschnitt)



Stadtkarte 2013 (Ausschnitt)

Rudolf Stracke wurde am 7. August 1884 in Elberfeld² geboren. Er starb am 12. März 1970 in Leverkusen. Bestattet wurde er am 18. März auf dem Friedhof Scherfenbrand in Leverkusen-Schlebusch.³

¹ Vgl. Stadt Leverkusen 1975, Anlage 1, S. 1.

² Elberfeld ist seit dem 01.08.1929 ein Stadtteil von Wuppertal.

³ Die Grabstätte wurde zwischenzeitlich aufgegeben.

Stracke trat 1905 in das Elberfelder Werk der Farbenfabriken Bayer ein; als gelernter Steindrucker kam er 1908 nach Leverkusen und erhielt dort im Bayerwerk in der im Aufbau befindlichen Druckerei die Stelle eines Lithographen-Maschinenmeisters. Im Ersten Weltkrieg wurde er schwer verwundet und musste daraufhin seine bisherige Tätigkeit aufgeben; fortan war er als Angestellter im Fernschreibwesen des Bayerwerkes beschäftigt. Unter dem Einfluss der NS-Machthaber wurde er 1939 in die Energie-Kontrollabteilung versetzt; dort blieb er bis zu seiner Pensionierung 1945.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit war Rudolf Stracke in Leverkusen vor allem sozial und politisch engagiert. Seit 1921 gehörte er der SPD an. Von 1927 bis 1930 war er Stadtverordneter in Wiesdorf und von 1930 bis 1933 sowie von 1946 bis 1956 Mitglied im Rat der Stadt Leverkusen, zuletzt als Alterspräsident. Von 1946 bis 1948 war Stracke Stellvertreter des Bürgermeisters. Acht Jahre lang gehörte er auch dem Kreistag des Rhein-Wupper-Kreises an.

Im Rahmen der Ermittlungen um das Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 wurde Stracke drei Wochen lang inhaftiert.



(2) Rudolf Stracke

Schon kurz nach Beendigung seiner Lehre wurde er Gewerkschaftsmitglied. Viele Jahre lang war er im Bund der Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen aktiv, der ihn für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannte; darüber hinaus war er lange Zeit Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt in Leverkusen.

Stracke wurde wegen seines sozialen und politischen Engagements mehrfach geehrt, so z. B. anlässlich seiner Geburtstage und seiner goldenen Hochzeit mit seiner Frau Alma (1957), die 1962 verstarb. Am 9. November 1956 beschloss der Rat der Stadt, ihm den Titel „Stadtältester“ zu verleihen, den er zusammen mit Dr. Robert Medenwald (CDU) am 2. Januar 1957 entgegennahm. Mit dem Ehrentitel „Stadtältester“ wurden beide für ihre besonderen Verdienste um die Stadt ausgezeichnet. Oberbürgermeister Wilhelm Dopatka betonte in seiner Ansprache, dass Stracke sich nach dem

Zweiten Weltkrieg „sofort nach dem Zusammenbruch wieder zur Verfügung gestellt“ habe; seine „große und nie versagende Hilfsbereitschaft für die Notleidenden habe ihm überall höchste Achtung eingetragen.“¹

Seine Frau Alma, gebürtig aus Hattingen an der Ruhr, hatte Stracke 1907 geheiratet; zur goldenen Hochzeit 1957 gratulierten drei Kinder mit vier Enkelkindern. Anlässlich des Ehejubiläums würdigte die lokale Presse vor allem Strackes soziales Engagement: „Er hat vielen Menschen, die ihm seine Nöte und Sorgen vortrugen, nach bestem Können geholfen, besonders den Kriegsbeschädigten und deren Hinterbliebenen. Seine ausgleichende Art hat ihm viele Freunde geschaffen.“² „Jedermann fand bei ihm ein offenes Ohr, und ungezählten Mitbürgern stand er zur Behebung sozialer

¹ Neue Rhein-Zeitung vom 03.01.1957.

² Rheinische Post vom 30.10.1957.

Nöte mit Rat und Tat bei.“¹ Sein Interesse hatte „stets den sozial schwachen Schichten gehört.“²

Seit 1955 wohnte das Ehepaar in der Heinrich-Hörlein-Straße in der Pensionärsiedlung des Bayerwerkes in Schlebusch. Nach dem Tode seiner Frau 1962 lebte Stracke im Ulrich-Haberland-Haus in Köln-Stammheim.

Anlässlich seines 75. und 80. Geburtstages gab die Stadt Leverkusen ihm zu Ehren jeweils einen Empfang im Schloss Morsbroich.³ Erneut wurde dabei von seinen Weggefährten der selbstlose Einsatz Strackes in kommunalpolitischen Belangen und vor allem sein soziales Bemühen um die Linderung der Notlagen vieler Menschen betont.

Stracke starb am 12. März 1970 im Alter von 85 Jahren. Die Stadt würdigte ihn am 18. März im Rahmen einer Trauerfeier im Vortragssaal des Forums. Oberbürgermeister Wilhelm Dopatka für die Stadt und Ratsherr Anton Rabenstein für die SPD hielten die Traueransprachen. Dopatka hob hervor, dass „die Chronik der Stadt Leverkusen ohne ihn unvollkommen“⁴ sei. So habe er erheblichen Anteil am Zustandekommen der Stadt Leverkusen im Jahre 1930 gehabt und sich erfolgreich für die Auskreisung Leverkusens 1955 eingesetzt. Im Nachruf der Stadt hieß es: „Mit ihm ist ein geschätzter und beliebter Mitbürger von uns gegangen, der sich durch seinen selbstlosen Einsatz für die Notleidenden hohes Ansehen erwarb.“⁵

Kartenausschnitte:

© Stadt Leverkusen, Fachbereich Kataster und Vermessung, Az. 62-14-42-2013-0835

Fotos:

Gert Nicolini (1; 27.02.2013) und Sammlung Stadtarchiv Leverkusen (2)

Literatur/Quellen:

Adamietz, H. u.a.: Verwaltungsbericht der Stadt Leverkusen 1955-1957 - II. Teil: All-gemeine Verwaltung, Leverkusen o. J.

Braun, R.: Nationalsozialistische Machtergreifung und die SPD in Leverkusen und Opladen, in: SPD-Unterbezirk Leverkusen (Hrsg.): 125 Jahre SPD Leverkusen 1868/69 - 1994, Leverkusen 1994, S. 122ff

¹ Kölnische Rundschau vom 31.10.1957; vgl. auch Neue Rhein-Zeitung vom 02.11.1957.

² Kölner Stadt-Anzeiger vom 02.11.1957.

³ Über die Veranstaltungen wurde in der lokalen Presse jeweils ausführlich berichtet (siehe Literatur/Quellen).

⁴ Kölner Stadtanzeiger vom 19.03.1970.

⁵ Siehe z. B. Kölner Stadt-Anzeiger vom 13.03.1970 und Kölnische Rundschau vom 17.03.1970.

Dorn, H.-J.: „Frei Heil“ - die Arbeitervereine in Leverkusen in den Jahren 1918 bis 1933, in: SPD-Unterbezirk Leverkusen (Hrsg.): 125 Jahre SPD Leverkusen 1868/69 - 1994, Leverkusen 1994, S. 109ff

Hormann, H.: „Mit uns zieht die neue Zeit“ - nur bis zur Kommunalen Neuordnung 1975?, in: SPD-Unterbezirk Leverkusen (Hrsg.): 125 Jahre SPD Leverkusen 1868/69 - 1994, Leverkusen 1994, S. 139ff

Kölner Stadt-Anzeiger vom 02.11.1957, vom 08.08.1959, vom 07.08.1964, vom 08.08.1964, vom 18.05.1966, vom 07.08.1969, vom 13.03.1970 und vom 19.03.1970

Kölnische Rundschau vom 11.11.1956, vom 03.01.1957, vom 31.10.1957, vom 08.08.1959, vom 06.08.1964, vom 08.08.1964, vom 06.08.1969, vom 13.03.1970, vom 17.03.1970 und vom 19.03.1970

Lahne, W.: Arbeiterwohlfahrt 1924 - 1994: 70 Jahre soziales Engagement in Leverkusen - Teil 2: Von der Nachkriegszeit bis heute, in: SPD-Unterbezirk Leverkusen (Hrsg.): 125 Jahre SPD Leverkusen 1868/69 - 1994, Leverkusen 1994, S. 177ff

Nahl, W.: Neuanfang in harter Zeit: Die ersten Jahre in Leverkusen nach 1945, in: SPD-Unterbezirk Leverkusen (Hrsg.): 125 Jahre SPD Leverkusen 1868/69 - 1994, Leverkusen 1994, S. 131ff

Neue Rhein-Zeitung vom 03.01.1957, vom 05.01.1957, vom 02.11.1957, vom 07.08.1959, vom 08.08.1959, vom 05.08.1961, vom 07.08.1964, vom 08.08.1964, vom 13.03.1970, vom 14.03.1970 und vom 19.03.1970

Rhein-Echo vom 07.09.1946

Rheinische Post vom 30.10.1957

Stadt Leverkusen: Niederschrift über die 3. Sitzung des Beauftragten für die Aufgaben des Rates der Stadt Leverkusen am 19.03.1975, Tagesordnungspunkt 2: Benennung von Straßen (Vorlage Nr.46)

Stadtarchiv Leverkusen: Akten 5190.00 - Stracke, Rudolf und 130.203 - „Empfang anl. des 80. Geb.“

Werner A. Rudolph (verantw.): Leverkusen nahm Abschied vom Stadtältesten Rudolf Stracke, in: Presseamt der Stadt Leverkusen (Hrsg.): leverkusen - informationen, Nr. 10/70 vom 19.03.1970

Westdeutsche Neue Presse vom 10.03.1953

(Bei den angegebenen Tageszeitungen handelt es sich jeweils um die Lokalausgaben bzw. -berichte)

(GN 19.06.2013)